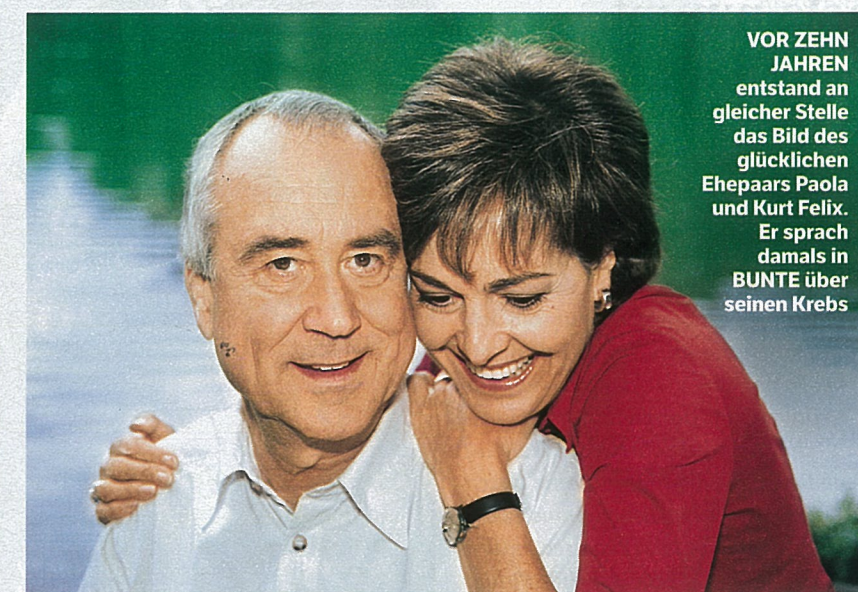


PAOLA FELIX

Die Sängerin und Witwe des großen Entertainers Kurt Felix spricht in ihrem ersten Interview seit seinem Tod über die Allgegenwart ihres Mannes, seinen würdevollen Abschied und wie sie gelernt hat, Trauer in Dankbarkeit zu verwandeln

„Einer geht, der andere bleibt. Aber im **HERZEN** sind wir für immer vereint“

PAOLA FELIX am Ufer des Bodensees in Horn nahe St. Gallen. Ein Ort, den sie mit ihrem Mann verbindet. Hier schipperten sie mit ihrem Boot – auch sie hat ein Kapitänspatent



VOR ZEHN JAHREN entstand an gleicher Stelle das Bild des glücklichen Ehepaars Paola und Kurt Felix. Er sprach damals in BUNTE über seinen Krebs

Die Witwe sagt Sätze, die unter die Haut gehen: „Kurt ist nicht mehr da. Aber er ist allgegenwärtig. Ich wache morgens auf, der erste Gedanke ist Kurt. Bevor ich abends einschlafe, denke ich an Kurt. Also ist er immer da. In meinem Herzen. In meiner Seele.“

Paola Felix' Augen, dunkelbraun, groß, den Gesprächspartner intensiv fixierend, strahlen noch stärker, je mehr ihre Gedanken sich in die Vergangenheit vertiefen. Vergangenheit? Falsches Wort. Er ist doch allgegenwärtig. Ihr stets präsenter Mann starb am 16. Mai des vergangenen Jahres. Kurt Felix, der legendäre TV-Entertainer („Verstehen Sie Spaß?“), hatte mit 71 Jahren den Kampf gegen den Krebs verloren.

Paola schwieg. Die Medien bestürmten sie. Sie brauchte Zeit. Zeit für ihn. Zeit für die große Liebe ihres Lebens. Nur einmal, um seinen Todestag herum, teilte sie einer Freundin in einem Brief ihre Gefühle mit: „Ein Jahr der unendlichen Traurigkeit klingt aus. Eine Traurigkeit, die so langsam nach und nach einer Dankbarkeit Platz macht. Einer Dankbarkeit, dass ich mit meinem über alles geliebten Kurt die schönste Zeit meines Lebens verbringen durfte. Kurt, meine große Liebe, ist immer bei mir, unverrückbar, tiefverankert in meinem Herzen.“

ICH DURFTE MIT KURT DIE SCHÖNSTE ZEIT MEINES LEBENS VERBRINGEN

Vergangene Woche Montag. Paola sitzt auf der Seeterrasse des Hotels „Bad Horn“ am Bodensee. Ihr erstes Interview. Es fällt ihr leicht. Überraschend leicht. Andererseits: Er ist ja dabei.

Kaum geschminkt ist sie. Eine natürliche Schönheit von 62 Jahren. Sie deutet auf den Steg: „Dort habt ihr damals gestanden, Kurt und du.“ Vor zehn Jahren war das. Der TV-Star hatte BUNTE ein überraschend offenes Interview gegeben, sprach ausführlich darüber, „wie ich mit der Liebe meiner Frau den Krebs besiegt habe“.

Paola erzählt nun, dass er damals die zwölf Kilometer von St. Gallen zu Fuß an den Bodensee marschiert sei, vergnügt „Das Wandern ist des Müllers Lust“ singend. „So war er“, sagt sie jetzt, „ein unerschütterlicher Optimist. Als es einmal besonders schlimm stand um ihn, nahm er mich in die Arme und flüsterte: ‚Ich liebe die Wolken. Ich liebe sie so sehr, dass ich sie mir lieber von der Erde anschau als vom Himmel.‘“

Ich biete Paola ein Zigarillo an. „Danke, ich habe noch nie in meinem Leben geraucht.“

Gern trinkt sie abends ein Glas Barolo. „Wie früher mit Kurt. Aber frag mich jetzt bitte nicht, ob wir dann ein Zwiegespräch führen.“

Warum sollte ich das fragen? „Wahr ist, dass ich ihn einerseits schmerzlich vermisse, andererseits ▶